

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsdreiß oder deren Raum 15 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zwölftägige Zeile Beiräthiger oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 86.

Halle, Freitag den 11. April. (Mit Beilagen.)

1879.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 12. April.

## Telegraphische Depeschen.

**Breslau, d. 9. April.** Die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft schlug die Vertheilung einer Dividende von 8 1/2 pCt. vor, von dem Verwaltungsrath wurde eine solche von 8 1/2 pCt. beantragt.

**Weimar, d. 9. April.** Auf die von dem Landtage an den Kronprinzen anlässlich des Ablebens des Prinzen Waldemar gerichtete Weisungsdepesche ist heute ein Antwortschreiben aus Wiesbaden vom 8. d. eingegangen. — Der Landtag ist heute geschlossen worden.

**Wien, d. 9. April.** Die „Wiener Zeitung“ publizirt einen Ministerialerlass, durch welchen das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Waaren aus Russland auf einige Artikel beschränkt wird.

**Glasgow, d. 9. April.** Die Liquidatoren der City of Glasgow-Bank machen bekannt, daß die Actionäre, welche, da die Bank „illimitet“ ist, mit ihrem ganzen Vermögen für die Verluste der Bank haften, eine zweite Nachzahlung von 22.50 Pfst. per Actie von 100 Pfst. zu leisten haben.

**Rom, d. 9. April.** Der „Vocce della verità“ zufolge wird das nächste Concilium erst in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. In demselben würde der Papst zu Louloue und Narbonne, den Erzbischof Desprez von Toulouse und Narbonne, den Bischof Pius von Poitiers, Josef Peci, den Bruder des Papstes, den Bischof Alimonda von Albenga, Vater Newman, den Dominikaner Vater Agliata und den Würzburger Professor Hergenroether.

**Petersburg, d. 9. April.** Graf Schuwaloff wird sich am Montag nach London zurückbegeben. — Die „Agence russe“ erfährt, die Mächte seien augenblicklich damit beschäftigt, eine Combination auszuarbeiten, welche an die Stelle der gemischten Occupation Dromedars treten könnte. Die internationale Commission habe sich einstimmig gegen den Einmarsch türkischer Truppen in Dromedars ausgesprochen.

**Bukarest, d. 9. April.** Der Termin für den Zusammentritt der beider Revision der Verfassung neu zu bildenden Kammern ist auf den 5. Juni festgesetzt worden. Die Wahlagitation der oppositionellen Woiwadenpartei, so wie der moldauer Fraction, welcher sich Gocalimeano angeschlossen hat, ist entschieden gegen die Emanicipation der Juden gerichtet und tritt bereits recht lebhaft auf, so daß die Regierung einen schweren Stand bekommen dürfte. — Die Eisenbahnconvention zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn ist gestern von dem Fürsten ratificirt worden.

**Belgrad, d. 10. April.** Das Gutachten der europäischen Experten-Commission in der Eisenbahnfrage gibt in dem Vorhinein, daß die serbische Regierung den Bau und Betrieb der Eisenbahnen in eigener Regie übernehmen solle.

**Tirnova, d. 10. April.** Die Notabelnversammlung lehnte den Antrag auf Bildung eines Senates und die Einrichtung eines Staatsrathes ab. Dagegen wurde die Ersetzung einer großen und kleinen Nationalversammlung beschlossen. Erstere soll in außerordentlichen, letztere in laufenden Staatsangelegenheiten berathen und beschließen. Außerdem wurde die Einführung vollständiger Pressefreiheit beschlossen.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 9. April.

Se. Majestät der König haben geruht: den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien zu erteilen, und zwar: des königlich bayerischen Maximilian-Ordens für Wissenschaft und Kunst: dem Universitäts-Musikdirector Dr. Robert Franz zu Halle a. S.; der Commandeur-Insignien zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären: dem jetzigen Rektor der Universität zu Halle a. S., Geheimen Medicinal-Rath und Professor Dr. Volkmann und des kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse: dem außerordentlichen Professor an der Universität zu Halle a. S., Dr. Freytag.

Der Privatdozent Dr. Freudenthal ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Der Kaiser konnte Dank der stetig fortschreitenden Besserung seines Befindens und unter der Gunst der eingetretenen besseren Witterung im Laufe der verfloffenen Woche fast täglich Spazierfahrten unternehmen, mehrfach in Begleitung der Großherzogin Luise von Baden, welche jedoch am Freitag (4.) mit ihrem Gemahl und ihren Kindern wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt ist. Der Kaiser hatte außer den regelmäßigen Vortritten wiederum mehrere Besprechungen mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Se. Majestät genehmt bald nach Döbern einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen; der Tag der Reise ist noch nicht fest bestimmt, voraussichtlich am Ende der Hermonde.

Der Regierungsrath v. Bötticher ist nach Beendigung der Arbeiten der Zolltariffcommission nach Schleswig zurückgekehrt. Wie man hört, sind vor seiner Abreise von hier die Verhandlungen wegen Übernahme des Postens

des Unterstaatssecretärs im Reichsschatzamt mit ihm zu Stande gekommen. Herr v. Bötticher wird dieses sein neues Amt nach Schluß der Reichstagsession antreten und dann sein Mandat zum Reichstag niederlegen. Alsdann wird auch der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe übernehmen, welches bis zu diesem Termine von Minister Nauwab interimistisch verwaltet wird. Die Ernennung des Geh. Rathes Michaelis zum Präsidenten des Reichsinvalidentfonds wird auch alsbald vor sich gehen.

Das 50jährige Bestehen der Schloßgarde-Compagnie (bis 1861 Garde-Unteroffizier-Compagnie genannt) ist durch eine vor dem Commandeur der Compagnie, Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Winterfeld, stattgebende Parade begangen worden, wobei die Beförderungen und Auszeichnungen, die der Kaiser bewilligt hat, bekannt gemacht wurden. Der Parade schloß sich ein in den Sälen des Residenzschlosses vorbereitetes Festmahl an.

Der Kusthof Richter, der bekanntlich bei dem Nobilitirten Arrenate verunglückt, hat sich an den Magistrat mit der Forderung einer lebenslänglichen Pension gewendet. Da Richter aus der kaiserlichen Schatzulle eine ansehnliche Unterführung bezieht, auch seiner Zeit zum Beginn eines neuen Geschäftes aus den veranfallenden Sammlungen mehrere Tausend Mark erhalten hat, hat der Magistrat das Ansuchen des Richter abgelehnt und dessen Eingabe der Armendirection übergeben.

Der Bundesrath hat heute, Mittwoch, die Umwandlung der Reichsbankstelle zu Danzig in eine Reichsbankhauptstelle genehmigt.

Der Bundesrath beschäftigt bis gegen Ende des Monats auch das Braukreuzgesetz und den Entwurf über anderweitige Organisation der Verwaltung von Class-Verträgen an den Reichstag zu bringen. Auch andere wichtige Arbeiten, welche die spätere Ausführung des neuen Zolltariffgesetzes vorbereiten, harren noch der Entscheidung des Bundesrathes.

Wie mehrere Blätter berichten, ist man im Reichsjustizamt mit einer Vorlage beschäftigt, welche eine Centralinstanz als höchste entscheidende Stelle in Bezug auf die Ausführung des Civilstandsgesetzes schaffen soll. In den verschiedenen Bundesstaaten waren die auf das Gesetz bezüglichen Vorerörterungen sehr verschieden, andererseits trat bei den ausführenden Organen nicht selten das Bestreben hervor, die landesbehördlichen Anweisungen zu umgehen und zu ignoriren. Häufig waren daher die Fälle, in denen landesamtliche Dokumente des einen Staates in

## Im weiten Ausland.

Novelle von Heinrich Henckler.

(Fortsetzung.)

„Nach ihrer Beerdigung verließ ich mit meiner untröstlichen, klagenswerthen Mabel Rouen und brachte sie in meine Familie nach Pontartier. Jetzt aber bin ich da, gnädiger Herr, um Ihnen einen doppelten Vorschlag zu machen. Ich will Ihre Nichte zu Ihnen bringen, nehmen Sie sie auf, behalten Sie dieselbe einige Wochen oder Monate bei sich und überlegen Sie sich von ihren äußeren und inneren Eigenschaften. Es versteht sich von selbst, daß es ganz auf Ihre freie Entscheidung ankommt, ob Sie mein Mündel bei sich behalten und sie zu Ihrer bereitwilligen Erbin einweisen wollen, was ich auch von Rechts wegen ist, oder nicht. Um letzteren Falle werde ich auf andere Weise für des Wädchens Unterkommen sorgen, ich habe schon eine sehr ansehnliche Familie dafür in Aussicht genommen, da mein Haus mir dazu nicht passend genug ist.“

„Das ist ein Vorschlag, den ich Ihnen made, und ich winne in dieser Beziehung vor der Hand nur, daß Sie nach meiner Seite eine bindende Erklärung abgeben, das Sie vielmehr erst sehen und prüfen und dann sich entscheiden.“

„Eines Theils werden Sie diese Urkunden darüber zu prüfen haben, da ich als Vormund Ihrer minderjährigen Nichte anstrebe und in dieser Eigenschaft das ganze Vermögen ihres verstorbenen Vaters reklamire, — andern Theils werden Sie sich davon zu überzeugen haben, ob und inwiefern Ihnen die leiblichen und geistlichen Eigenschaften Ihrer Nichte so zusagen, daß Sie sich entscheiden können, dieselbe als Ihre bereitwillige geistliche Erbin bei sich aufzunehmen.“

„Ich zweifle keinen Augenblick, daß Sie die wirklich in jeder Beziehung ausgezeichnete junge Dame, die selbst die Mutter „unföndlich, rein, unverdorben und wahrhaft liebenswürdig“ schiltet, alsbald lieb gewinnen werden, und daß ein

solcher Entschluß jedenfalls dazu beitragen wird, den Abend Ihres Lebens, gnädiger Herr, zu verschönern und Sie leichter den Verlust verschmerzen zu lassen, den Sie ja doch nie ganz vergessen werden. Es würde dieser Entschluß auch unsere Armut bezüglich der vieljährigen Benutzung des Vermögens meiner Mündel sehr erleichtern, oder vielmehr dieselbe als ganz wechself abheben.“

Der Marquis hatte anfänglich diese Mittheilungen trotz der beharrlichen Protestation des Notars häufig mit ungemieiner Lebhaftigkeit unterbrochen, bald durch einzelne Ausrufe, bald durch Fragen: — zuletzt wurde er nach und nach ruhig und ganz stille, bis der Notar gerundet hatte; dann sagte er:

„Da ich die ganze Erbschaftsangelegenheit nach dem Tode meines Vaters, wie Sie ja wissen, nicht persönlich besorgte, sondern durch einen Anwalt, so hatte ich damals keine Gelegenheit Sie, Herr Notar, persönlich kennen zu lernen, doch ist mir Ihr Name aus den Papieren bekannt, welche mein Anwalt mir damals übergab. Ihre Mittheilungen sind mir so durchaus unerwartet, daß ich allerdings davon sehr überrascht bin; ich acceptire deshalb Ihnen ganz sachgemäßen Vorschlag mich erst später über diesen Gegenstand zu erklären. Ich werde diese Urkunden prüfen, oder vielmehr prüfen lassen, und mir ein rechtliches Gutachten darüber verschaffen, — in wenigen Wochen hoffe ich, Ihnen meinen Entschluß eröffnen zu können. So viel ich von der Sache vernehme, scheint sie ziemlich einfach zu sein, und es ist schon leicht möglich, daß ich das thun werde, was Sie mir vorschlagen. — Wo ist in diesem Augenblicke das Wädchen?“

„Sie hält sich in meinem Hause zu Pontartier auf,“ antwortete der Notar. „Wie ich Ihnen bereits sagte, und wie sich gewiß auch denken läßt, war das arme, verlassene Kind in den ersten Wochen nach dem Tode seiner Mutter ganz niedergebeugt und trostlos, wirklich der Verzweiflung nahe, so daß ich einige Zeit für sein Leben fürchte. In keinem Falle war es rathsam, das Wädchen Ihnen in jenem Zustande vorzustellen; dann hätten auch während meiner Ab-

wesenheit meine Geschäfte sich so angehäuft, daß ich theils durch unauflösliche Nacharbeiten, theils durch nöthige abermalige Vorarbeiten wegen meiner normaligen längeren Abwesenheit durch meine Reise hierher die längere Zeit ausfallen mußte. Jetzt sind bald vier Monate vorüber, Ihre Nichte trauert noch immer, doch hat die Trauer mildere Formen angenommen, und ich glaube, daß jetzt auch ihre Gesundheit sich so befestigt hat, daß ihrer Reise hierher, der sie mit Schnelheit entgegengeht, nicht mehr im Wege steht.“

„Und hierüber werde ich Ihnen Näheres geben,“ versetzte der Marquis, „sowie ich in den Abend geht hin, aber die ganze Angelegenheit eine Entscheidung zu treffen.“

Nach Manches wurde besprochen, und am Nachmittag schon trat der Notar die Rückreise nach Pontartier an.

4.

Marquis Duclery hatte den frühzeitigen Tod seines Sohnes um so schmerzlicher empfunden und um so tiefer beklagt, als es eben sein einziges Kind war, auf das er seine ganze stolze Hoffnung mit größtem Rechte und mit aller Zuversicht gesetzt hatte. Schon mehrmals war bei ihm, genährt durch die unablässigen Vorstellungen des alten Reichthums-Beifolgers, der Gehalts erwaht und von ihm in jeder Hinsicht rathsam sein, einen jungen Menschen an Kindesstatt anzunehmen, um wenigstens theilweise Ersatz seines großen Verlustes zu finden und einer Zerstückelung seines großen Vermögens vorzubeugen.

Er wurde gewiß diesen Entschluß auch schon ausgeführt haben, wenn er in der Abgeschiedenheit, in welcher er lebte, eine dazu geeignete Persönlichkeit gefunden hätte, — aber eine Tochter anzunehmen, das war ihm noch nie in den Sinn gekommen. Dennoch verwarf er die Sache nicht, als er so plötzlich von dem Vorhandensein einer Nichte hörte.

Wald wurde er sogar mit dem Gedanken an eine Tochter besessen; — der Sohn war todt, — ihn konnte Niemand

dem anderen, ja selbst einer Provinz in der anderen des- selben Staates nicht anerkannt wurden. Diese Umstände haben die Ueberzeugung herbeigeführt, daß ohne eine letzte entscheidende Reichstagskammer die bisher empfundene Mängel nicht abzuheben ist.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 8. d. den Ausschüssen u. A. auch den Entwurf einer Verordnung betr. die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien überreicht. Derselbe lautet: 1. Jugendl. Arbeiter darf in Beschäftigung, sowie in Räumen, in welchen Stoffe im Betriebe sind, während der Dauer des Betriebes eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gestattet werden. 11. Für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren, welche ausschließlich zur Stillstellung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen verwendet werden, tritt die Beschäftigung nach § 135 Abs. 4 der Gewerbeordnung mit folgenden Maßgaben außer Anwendung: 1) die tägliche Arbeitszeit darf 11 Stunden nicht überschreiten; 2) vor dem Beginn der Beschäftigung ist dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztliches Zeugnis einzuhandeln, nach welchem die körperliche Entwidlung des Arbeiters eine Beschäftigung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen bis zu 11 Stunden täglich ohne Gefahr für die Gesundheit zuläßt. 3. Der Arbeitgeber hat mit dem ärztlichen Zeugnis nach § 137 Abs. 4 der Gewerbeordnung zu verfahren. 11. In den Räumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, muß eine besondere Karte angehängt werden, welche die Bestimmungen unter 1. und 11. in deutlicher Schrift mitteilt.

Nach Berücksichtigung von Centrumsmitgliedern wird das Centrum genau in der vom Abg. Windthorst (Preußen) in der freien Volksversammlung im Reichstag angegebenen Richtung für teilweise Verbesserungen des Tarifes in einer Kommission stimmen, und damit ist bereits die Frage über die gefällige Behandlung des Tarifes entschieden. Man ist allgemein der Ansicht, daß dadurch auch sehr Zeit gewonnen, als daß die Beratung verschleppt wird. Ueberrig ist das Arbeitspensum, welches der Reichstag bei Wiedereröffnung der Session vorfindet, mit dem Tarif der Abaksteuer und der Brauereigesetze — welche übrigens erst nach Hßern an den Reichstag gelangen, — ganz abgehen von den noch zu erledigenden Zeitvorlagen, weitaus größer als dasjenige, welches er seit seinem Zusammentritt bereits abgelehnt hat. Eine Auflösung des Reichstages, zu welcher früher keine Möglichkeit vorliegt, würde außerdem alle Dispositionen verbieten, welche bezüglich der Verwendung der aus den Zoll- und Steuererträgen erhofften Erträge gemacht worden sind.

Die „N.C.“ schreibt unterm 9. d.: „Die Norddeutsche Allgem. Zeitung“ bespricht heute das Verhältnis zwischen dem Centrum und der Regierung. Interessant ist an dem Artikel nur die Bemerkung, daß es eine hartlose Annahme sei, „der Reichstagsler sei im Stande, die Stimmen des Centrums in der Tariffrage durch kirchenpolitische Zugeständnisse zu erkaufen.“ „Zu einem solchen Opfer“, sagt das offizielle Blatt, „liegt gegenüber der Volkstimmung in Deutschland auch nicht der geringste Grund vor.“ Demnach ist die „N. A. Z.“ wohl der Meinung, daß wenn die „Volkstimmung“ eine andere wäre, zu Gunsten des neuen Zolltarifs allerdings kirchenpolitische Concessionen an das Centrum gemacht werden müßten?

Nach einem authentischen Consularberichte aus Guinea sind erfreuliche Weise speciell die Handelsbeziehungen zu Deutschland im Wachsen begriffen. Durch den dort auf den Einfuhrwaren lastenden Zoll — so wird weiter bemerkt — sind die Schiffe veranlaßt worden, nicht nach Saboon (von wo der Bericht datirt) selbst zu kommen, sondern in dem benachbarten spanischen Hafen vor Anker zu gehen, da das Geschäft sich zum großen Theile auch auf die unabhängigen Küstländer erstreckt, in denen keine Zollhebung stattfindet. Hierin ist auch der Grund zu suchen, daß im vorigen Jahre so wenig deutsche Schiffe den Hafen von Saboon berührt haben. Bedauerlich sind die Reibungen mit den Eingeborenen nördlich bis Cameroons hinauf, die insbesondere dem deutschen Handel dort großen Abbruch thun, da noch kein deutsches Kriegsschiff unsere Flagge in diesen Gewässern gezeigt hat und die Eingeborenen daher glauben, an unieren Landsteuern ungeschützt ihre Morde und Raubzüge betreiben zu können, während spanische, britische und französische Kriegsschiffe häufig an unserer Küste kreuzen und den Angehörigen ihrer Nationen einen sehr wünschenswerthen Schutz gewähren.

„W. A. B.“ meldet aus Rotterdam: Nach dem amtlichen Ergebnisse der in 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Frankfurt a. D. (Kortbus-Spremerberg) stattgehabten Reichstags-Erswahl wurden im Ganzen 9238

Stimmen abgegeben. Hieron erhielt Major a. D. Freiherr v. Wackerbarth-Brielen (deutschconservativ) 5743, Fabrikbesitzer Dr. Beigert in Berlin (liberal) 2960, Socialdemokrat Kapell in Hamburg 682 Stimmen. Die übrigen Stimmen zerstreuten sich. Sonach ist der Erstere gewählt.

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt vom 8. d.: Unser Kollege Herr Otto Hörtz hat im vorigen Sommer bekanntlich aus Anlaß eines im Kautellen verfaßten Fabel vom „Schulmeister Kafe!“ vom Fürsten Bismarck wegen Beleidigung verurteilt worden. Die erste Instanz sprach den Beklagten frei, die zweite verurtheilte ihn zu vier Wochen Gefängnis und das Obergericht hat die eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde gegen dieses Strafurtheil zurück. Herr Hörtz hat die darin gegen ihn ausgeprochene Gefängnisstrafe gestern im hiesigen Arresthause auf dem Klappstisch angetreten.

Der bekannte conservativ, aber antigouvernementale Staatssozialist Dr. Rudolf Meyer veröffentlicht in der sozialdemokratischen „Zürcher Wochenschrift“ eine längere Erklärung, in welcher er gegenüber den Angriffen verschiedener Schweizer Blätter folgendes confirt: 1) daß er zur streng kirchlichen, evangelischen, conservativen Partei Preußens gehöre, und daß deshalb weder Katholiken noch Sozialdemokraten für das verantwortlich gemacht werden können, was er schreibe; 2) daß er nicht katholisch geworden sei; 3) daß er nicht in Wien wohne, und 4) daß er nicht die Franzosen aufhebe. Herr Dr. Meyer theilt bei dieser Gelegenheit unter anderem noch mit, daß es ihm bis jetzt noch nicht gelungen sei, in Deutschland einen Verleger für die in der Arbeit begriffene zweite Auflage seines größeren Werkes: „Der Emancipationskampf des viernten Standes“ zu finden.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Kaiserin Augusta hat der verwitweten Frau Karoline Wagner in Wörzburg, zur Zeit Hofmeisterin der Frau Amraß Mette bestellt, für die über vierzig Jahre derselben Herrschaft getreuen Dienste die in einem goldenen Kreuz nebst allerhöchster vollzogenem Diplom stehende Decorationen für Dienstreue verliehen.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsanzlers in Nr. 13 des Centralblattes für das Deutsche Reich ist der höhere Bürgerschule zu Bernburg und der Realschule zu Köthen nunmehr die längst angeforderte Vertheidigung ertheilt worden, daß ihre Schlinge nach einjährigem erfolglosem Besuche der ersten Klasse zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ohne weitere Prüfung zugelassen werden.

### Halle, den 10. April.

In der am 29. März d. J. beendeten ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind an 17 Sitzungstagen 25 Sachen mit 34 Angeklagten verhandelt worden. Zusammen ist erkannt auf 92 Jahr 9 Monat Zuchthaus, 12 Jahr 9 Monat Gefängnis, 2550 „ Geldstrafe event. noch 360 Tage Zuchthaus, 117 Jahre Ehrenverlust und 7 Mal auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, 7 Mal auf Unfähigkeit als Zeuge z. vernommen zu werden. Es erfolgten 2 Freisprüche.

### Vermischtes.

— [Feldmarschall Graf Roon] ließ kurz vor seinem Tode photographische Aufnahmen seines Schloßes Kronitz vornehmen und bekam eines Tages während der Arbeit des Photographen Strube jun. Lust, sich selbst noch einmal, wie er gerade war, im Hausrock mit Kappe und Cigarre photographiren zu lassen. Dieses letzte Bild des Grafen Roon sandte die Herrin Strube und Sohn in zwei Exemplaren an Se. Majestät den Kaiser und hatten, wie die „Vörliger Nachrichten“ berichten, die Freude, aus dem kaiserlichen Civillibret hierauf folgendes Schreiben zu erhalten:

„Es Majestät geruhen, sich zur Annahme der gelandten Photographie um so lieber zu entscheiden, als die Wälder in der That allerhöchster lebendiger Bestand geordnet haben. Dem Sr. Majestät künftighin, Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit verbindlich zu danken, lasse ich es mir zum Vergnügen gereichen, die beiden Allerhöchsten Befehle hiermit mitzutheilen.“  
Der Geh. Cabinetrath, Hoff. Geh. Rath v. Bismarck.

von Chatelineau mit Margarethe Louise Boulaye in rechtmässiger, und zwar — wie damals alle Verrichte der Geburt aufgehoben gewesen — in standesgemäßer Ehe gelebt habe. Unter dieser Voraussetzung erschienen die Kinder aus dieser Ehe als rechtmäßige Erben des gesammten Vermögens ihres Vaters, das ihnen um so mehr vollständig auszuliefern sei, als die Gerichte es unterlassen hätten, nach dem Tode des Erblassers in Besorgung der gesetzlichen Vorschriften etwaige Erbberechtigte civilitair zur Geltendmachung ihrer Ansprüche in öffentlichen Blättern aufzurufen. Noch zweifellosere gehe diese Berechtigung an dem Nachlasse des verstorbenen Biome aus der Urkunde vom 21. November 1800 hervor, obwohl jedoch diese legnämliche Verordnung durchaus nicht nöthig gewesen wäre, weshalb er es auch unterlasse, die Urkunde der genannten Urkunde speziell zu prüfen. Ob nun die in den Urkunden erwähnte Tochter des Herrn Biome von Chatelineau noch am Leben sei, das sei eine Sache, deren Prüfung er dem Herrn Marquis überlassen müsse.

„Es, das versteht sich“ rief der Marquis nach einiger Durchsicht des Gutachten aus, „das ist allerdings meine Sache, ich konnte das Mädchen doch unmöglich dem Aemmenmengen mittheilen, ich habe sie ja selbst noch nicht gesehen.“ Sofort schrieb er an den Notar; — als er aber den Brief noch einmal durchlas, schüttelte er lächelnd den Kopf und sagte zu sich: „Das ist nichts, Alter, zu solchen Redensarten ist es noch Zeit genug, wenn das Mädchen einmal da ist und mir gefällt. Der Notar mag sie mir einmal bringen; — ich will sie mir ansehen und die Prüfung vornehmen, welche der Rechtsconsulent mir überlieft.“

Er zerriß den Brief und schrieb ganz einfach: „Nachdem mein Rechtsbeistand die von Ihnen mir vorgelegten Urkunden geprüft, und sie für ausreichend zur Vergebung der von Ihnen Namens Ihrer Mündel ererbenden Ansprüche erklärt hat, bin ich bereit, mit Ihnen wegen Uebernahme des Nachlasses meines verstorbenen Vaters das Weitere

— [Frauen als Bahnwärter.] Die f. Direction der Dßbahn hat kürzlich die Bestimmung getroffen, auch Frauen und weibliche Angehörige als Bahnwärter zuzulassen. Derselbe ist nun noch weiter gegangen. Auf der neu eröffneten Strecke von Insterburg nach Proßken sollen nur solche Wärter Anstellung finden, deren Frauen sich durch ein ärztliches Attest legitimiren können, daß sie für den Bahndienst tauglich sind. Dieser Dienst besteht in der Abgabe von Signalen, Bewachen und Reinigen von Wegezweigen, Salzen der Bahnen vor dem Passiren der Züge u. s. w. Eine weiße Binde mit schwarzen Streifen dient diesen Frauen als Abzeichen.

### Weltausstellung in Sydney und Melbourne.

Der Herr Handelsminister hat in einem Schreiben vom 29. März a. die Handelskammern beauftragt, binnen spätestens 3 Wochen an das königl. Ministerium für Handel und Gewerbe zu berichten, ob und in wie weit die am 1. August 8. zu Sydney und am 1. October 1890 zu Melbourne in Australien zu eröffnenden internationalen Ausstellungen von Engländern der Kunst und der Industrie, sowie des Handels und Gewerbes die Interessen des Handels und der Industrie ihres Bezirks fördern, ob und in welchem Umfang eine Beschäftigung von Seiten der Industriellen zu erwarten ist, und ob bzw. in welcher Weise bereits entsprechende Anordnungen erfolgt sind.

Die Interessenten werden also zu thun, keinen Augenblick zu verlieren und die betreffende Annahme zunächst für die noch in diesem Jahre stattfindende Ausstellung zu Sydney, bei der Handelskammer ihres Bezirks anzubringen. Es dürfte bei dieser Gelegenheit von Interesse sein, den wesentlichen Inhalt der Erörterung der Herrn Reichs-Verwaltungs-Präsidenten auf die begünstigte Unterstellung im Reichstage nach dem topographischen Bericht kennen zu lernen.

Die Ausstellung in Sydney war nach ihrem ursprünglichen Programm das Privatunternehmen einer Agriculturnutzeiligkeit in Sydney, die sollte hauptsächlich eine landwirthschaftliche Ausstellung sein, mit der auch eine Industrieausstellung verbunden werden sollte. Die dortige Colonatregierung und die englische Regierung interessiren sich für das Unternehmen und begünstigen es. Es hat sich demnach herausgestellt, daß die Gesellschaft nicht die Mittel hatte, um das Unternehmen in den Wege durchzuführen, wie es geplant war. Hierfür hat die dortige Regierung selbst die Sade der Ausstellung in Sydney in die Hand genommen. Erst ganz neuerdings hat sich in Deutschland in den beteiligten Kreisen überhaupt Interesse für die Ausstellung in Sydney gezeigt. Es sind namentlich in Sachsen und in Württemberg die Beziehungen sehr lebendig geworden, die Ausstellung zu beschließen. Ueber den Umfang der Ausstellung aber liegen zur Zeit noch keine bestimmten Mittheilungen vor, wenigstens nicht so bestimmt, als die Reichsregierung schon in der That mit den Verhandlungen eine Vorlage zu machen, ob und in welcher Weise von Reichswegen eine Mitwirkung für die Ausstellung in Sydney eintreten soll.

Wenn die Beteiligung der deutschen Industrie so umfangreich wird und zugleich von solchen Kreisen ausgeht, die man annehmen darf, Deutschland wird in der That wenig in Sydney repräsentirt sein, so ist die Reichsregierung keineswegs abgeneigt, ihrerseits das Unternehmen zu fördern.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der im nächsten Jahre in Melbourne stattfindenden Ausstellung. Auch dort wird es von dem Umfang und der Art der Beteiligung der deutschen Industriellen abhängen, ob die Reichsregierung sich veranlaßt sieht, eine officielle Mitwirkung des Reichs in Aussicht zu nehmen und zur Durchführung Staatsmitteln heranzuziehen. Es darf nicht ohne Beachtung sein, daß die Staatsministerien schon seit langem die Reichsregierung gerade unter den jetzigen Verhältnissen für die Exportinteressen der deutschen Industrie obmatet.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 9. April. Meizen 165—182 „ Roggen 120—136 „ Gerste 140—185 „ Hafer 125—137 „ pr. 1000 kg  
Wagdeburger Börse, d. 9. April. — Kartoffelspiritus pr. 10,000 Scheffel loco ohne Faß 50,50 „  
Bettlin, den 8. April. Meizen loco unverändert, Termine still, gef. 10,000 Ctr., Säubigungspreis 180 „ bez. loco 150—193 „ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat u. April/Mai 180 „ bez., Juni/Juli 180,5 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 181 „ bez., Febr./März 181 „ bez., März/April 181 „ bez., April/Mai 181 „ bez., Mai/Juni 181 „ bez., Juni/Juli 181 „ bez., Juli/Aug. 181 „ bez., Aug./Sept. 181 „ bez., Sept./Oct. 181 „ bez., Oct./Nov. 181 „ bez., Nov./Dec. 181 „ bez., Dec./Jan. 181 „ bez., Jan./Febr. 1



# Bekanntmachungen.

## Horstmann'sche Schwerkraftmaschine aus Merseburg.

Diese Maschine wurde vor einem Jahre in Merseburg vom Erfinder ausgestellt, bewegte sich ohne einen andern Motor als die Schwerkraft nach der „Gartenlaube“ de 1878 Seite 288 und „Berliner Tageblatt“ vom 4. Mai 1878 — dagegen nach der „Saalezeitung“ durch eine geheime Feder und das Beharrungsvermögen ihrer einmal in Bewegung gesetzten beiden Hauptbestandtheile von 13 und 8 Centner Schwere. Da es bisher trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, ein zweites Exemplar dieser Maschine gangbar herzustellen und die Ansichten gleichgebildeter Fachleute sich völlig gegenübersetzen, so wird die Maschine am **Donnerstag u. Freitag, den 10. u. 11. ds., im gr. Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“** hier selbst ausgestellt und **genauere Untersuchung** freigegeben werden. Der Herr Berichtsfasser der „Saalezeitung“, **Ingenieur Paul Straube**, wird höflichst eingeladen, die Maschine nach der von ihm f. 3. gegebenen Aufklärung und seinem im December v. 3. in Berlin geleisteten Berichtes gemäß gangbar zu machen, um so den von ihm behaupteten Homburg an der Maschine ad oculos zu demonstrieren. Die Herren Techniker werden auf die originelle Combination der angewandten Bewegungsmechanismen besonders aufmerksam gemacht. **Besichtigungszeit** von Vormittags 10 bis Abends 9 Uhr. **Entree** 50  $\frac{1}{2}$ . Der Uebertritt desselben wird der hiesigen Armentasse überwiesen werden. Die Herren Techniker haben gegen **Vorzugung ihrer Visitenkarte freien Zutritt.**

**A. Wakszynski, Maurermeister.**

### 5. Große Geflügel- u. Vogel-Ausstellung des Ornithologischen Central-Vereins f. Sachsen u. Thüringen den 14. bis 16. April a. cr. im „Schügenhause“ zu Cönnern.

Zutritt: täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Ausgestellt sind ca. 130 Stämme oder Hühner, darunter 20 Stämme direct aus England übergeführt; ferner Falken, Puter, Perlhühner, Pfauen, Gänse, Enten, 216 Paar Tauben in allen Rassen, edle Kanarienvogel und zahlreiche überseeische Vögel.  
— Entree: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Schulen zu ermäßigten Preisen.  
— Loose zur Lotterie (à 1 Mk.) an der Kasse.  
Das Ausstellungs-Comité.

### Für Industriebahnen u. Gruben

empfehle ich als langjährige Specialität:  
**Eisenbahn- und Grubenschienen** jeder Art nebst allem Zubehör.  
**Eiserne Querschwellen**, sehr bewährtes System, ungemein vortheilhafter als Holz.  
**Gesteinerte Stahlgussräder**, vorzügliches und billiges Räder-Material.  
**Radgerichte**, ganz aus Stahl, völlig unverschleißig, sehr leicht bei sparsamem Betriebe.  
**Eiserne Gruben-Streckenbogen** aus Racon-Eisen. **Schachtgeringe**, **Belag- und Drehplatten** aus Guß- und Schmiedeeisen.  
sowie **sämmtliche Stahl- und Eisen-Hüttenprodukte** zu äußerst niedrigen Preisen bei sachgemäßer Bedienung.  
**Otto Neitsch,**  
Ingenieur und Hütten-Repräsentant,  
Halle a/S.

### Oberhemden

mit feinen, eleganten, gestickten und neuen Schnur-Einsätzen in 6 verschiedenen Façons, sehr gut sitzend, von **3 A an, Kragen u. Manchetten**, solide neue Formen, **Cravatten, Chemisettes, Servietten etc.** in grosser Auswahl **sehr billig.**  
**Kinder-Wäsche** jeder Größe stets vorrätzig.  
**A. J. Jacobowitz & Co.,**  
gr. Ulrichstr. 55. Wäsche-Fabrik.

Halle a/S., den 10. April 1879.  
P. P.  
Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich meine hieselbst seit 28 Jahren geführte **Conditorei, Honigkuchen- u. Chocoladenfabrik** mit heutigem Tage meinen beiden Söhnen **Ernst und Johannes David** übergeben habe.  
Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meine Söhne zu übertragen.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. David.**

Hierauf Bezug nehmend, erlauben wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass wir die von unserem Vater übernommene  
**Conditorei, Honigkuchen- u. Chocoladenfabrik**  
unter der Firma  
**Fr. David Söhne**  
fortführen werden.  
Wir werden bestrebt sein, durch sorgfältige und aufmerksame Bedienung den ehrenvollen Ruf des Geschäftes, den es seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen hat, ferner zu erhalten und bitten, das Vertrauen und Wohlwollen auch uns zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
**Ernst David, Johannes David.**

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich mein seither verpachtetes  
**Café David**  
unter der Leitung meines Sohnes **Paul** selbst bewirtschaften und am **ersten Osterfeiertag** eröffnen werde.  
Durch neue zeitgemässe Einrichtungen und durch sorgfältigste Bedienung hoffe ich, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. David.**

### Hôtel zum Kronprinz.

Unterzeichnetem erlaubt sich sein zum Hôtel gehöriges  
**Restaurant**  
bei besonderer **Frühstücks- und Abendspisekarte** bestens zu empfehlen. — Vorzügliches **ächt bair. Bier** der **Reif'schen Brauerei** in Nürnberg.  
**Halle a/S., im April 1879.** Hochachtungsvoll  
**Paul Dressner.**

### Heiraths-Gesuch.

Ein junger Ingenieur, der zum 1. Juni ein **Nittergut** übernimmt von sehr fruchtbarer Gegend, **sucht eine Lebensgefährtin.** Respektvolle Damen werden gebeten, ihre w. Adressen bis 16. April unter **U. S. & Leipzig**, Hauptpostlagernd niederzulegen.  
Ein **Lehrling** kann sofort oder später antreten in der **Schweifsche'schen Schriftgießerei.**  
Gesucht v. sof. ein anständiges, nicht zu junges Hausmädchen, gewandt in d. Wasche, Reinigung d. Zimmer u. Bedienung. Artelle einzuliefernden Ober-Amtmann **Chlers**, Dom. Frose.

**Alexandersbad.** Wasserheilanstalt und Kurort für Rheumatismus, im Fichtelgebirge bei Hof u. Eggenstein, Station vom 15. Mai bis October.  
Kofschitz Dr. Cordes.

### Herren-

**Cravattes** von 10  $\frac{1}{2}$ ; **Ankämpfer**, elegant, 25  $\frac{1}{2}$ ; **Bindeshlipse** 3 Stück für 50  $\frac{1}{2}$ ; **Mechanische Cravattes** v. 40  $\frac{1}{2}$ ; lange Façon 50  $\frac{1}{2}$ ; **Westenfaçon** 75  $\frac{1}{2}$ ; **leimene Kragen** 30  $\frac{1}{2}$  u. 40  $\frac{1}{2}$ ; **Oberhemden-Einsätze**, 3fach, 60 und 80  $\frac{1}{2}$ ; **Oberhemden**, amer. Façon, rein Leinen-Einsatz, 4  $\frac{1}{2}$ ; **Strümpfe** 50  $\frac{1}{2}$ ; **Hosen** 90  $\frac{1}{2}$ ; **Camisols** 1 A 25  $\frac{1}{2}$ ; **Taschentücher** 30  $\frac{1}{2}$  und tausend diverse Artikel für Damen u. Kinder **spottbillig.**  
**Adolf Münzer**  
aus Berlin,  
gr. Schlamm 10b.,  
in Hause der „Forelle“.

### Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 1 A 25  $\frac{1}{2}$  an bei  
**Albin Henze**, Schmeierstr. 39.

### Hohenhurm!

Den 2. Osterfeiertag ladet zum **Ball** freundlichst ein  
**W. Weber.**  
**Cölmte.**  
Zum 1. Osterfeiertag **Concert**, gegeben von dem **Musikverein**; den 2. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
**Pangert.**

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Abend wurde uns ein munterer Junge geboren.  
Cönnern a/S., d. 8. April 1879.  
**Sugo Giebner** und Frau geb. **Henninges.**

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Jenni** mit dem Gymnasiallehrer Herrn **Ludwig Genthner** in Wittenberg beehren wir uns anzuzeigen.  
Th. Seehausen u. Frau. Eisleben, am 9. April 1879.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluß endete gestern Nachmittag nach längerem Leiden ein sanfter Tod das Leben unserer theuern, lieben Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, der verwitweten Frau **Bertha Seiffert** geb. **Erbe**, im 62. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, d. 10. April 1879.

### Haupt-Agent-Gesuch.

Zu einem tüchtigen Ver-Agenten ist die Haupt-Agentur über alle alten renommierten Vieh-Verf. Ges. mit der Berechtigung Agenten anzustellen, unter günstigen Bedingungen für hiesigen Kreis zu vergeben. Fr. Off. unter „Haupt-agentur“ sind an den „Invalidendank“ in Dresden zu senden.

### Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof** in Gera (Reuß), in frequenter Lage, mit Hof und Garten, ist veränderungs halber aus freier Hand schnell zu verkaufen. Näheres erfährt man durch die **Expedition des Geraer Tageblattes** in Gera.  
**Häuser- u. Kapital-Geschäfte** vermittelt  
**A. Bleeser**, Schmeierstr. 25.

### Gasthof.

Ein frequenter, gut renommirter Gasthof in einer größeren oder auch kleineren Provinzialstadt wird von einem kautionsfähigen, gut sitzenden jungen Manne möglichst mit Vorlaufrecht zu **pachten** gesucht. Antritt thunlichst bald. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg unter Chiffre Z. H. 343 entgegen. Unterhändler verboten.

### 1500 Thaler

werden auf sichere Hypotheken pr. 1. Juli a. cr. zu 5% Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter H. bef. **Ed. Strüchtrath** in d. Exp. d. Stg.  
**Gesuch.**  
Auf dem Rittergut Großgörschewitz bei Naumburg a/S. wird zum 1. Juli cur. eine **ältere**, im Wollkennwesen u. Geflügelzucht **gründlich** erfahrene **Wirthschafterin** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. **Nur** solche, welche **gute** Zeugnisse haben, mögen sich melden.  
Ein junges Mädchen von 14 bis 17 Jahren, welches im häuslichen und gesellschaftlichen Leben herangewöhnt werden soll, findet liebevolle Aufnahme in geb., gut empfindlicher Familie in Leipzig.  
Werthe Adressen erbitet man unter **S. P. Leipzig**, Brüderstraße 26, II. Etage.

### Hausverkauf.

Ein in **Wagnitz bei Leipzig** gelegenes schönes **neues Wohnhaus** mit 2 Hintergebäuden, **Stallung für 2 Pferde**, **großen Schuppen** und sehr großem Hofraum, welches sich zur Einrichtung eines **Expeditions- oder Kohlengeschäfts** sehr gut eignet, ist **sofort billig** zu verkaufen. Es werden auch gute Hypotheken mit in Zahlung genommen. Näheres ist zu erfahren **Leipzig**, Schulstraße 3 part. links.

### Tüchtige Mechaniker

finden Beschäftigung bei **Paul Lochmann**, Steingarten 10a, Zeitz.  
Ein in Küche und Haus gewandtes Mädchen wird zum baldigen Antritt gesucht.  
**Quersfurt, Frau Factor Schulte.**  
**Frischen Waldmeister, Frische Waldschneepeln, Astrach. Caviar** empfang  
**Wilh. Schubert**, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Edt.

### Hausverkauf.

Ein in **unmittelbarer Nähe Leipzig's** gelegenes **Wohnhaus**, in welchem im Parterre eine **stetige Reparation** und ein **Materialwaaren- und Productengeschäft** betrieben wird, mit schönem kleinen Gesellschaftssaal, Seitengebäude und großem Hofraum ist **sofort billig** zu verkaufen. Auch werden gute Hypotheken mit in Zahlung genommen. Näheres ist zu erfahren **Leipzig**, Schulstraße 3 part. links.  
Ein Grundstück am Markt oder Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. H. H. # 3 postlag. Halle e Hauptp. erbiten.  
**50 Stück fette Hammel**, Körnermaß, sind zu verkaufen bei **Ferd. Kaiser** in Eisleben.

### Ein großer Laden

ist sofort event. per 1. Octbr. er. zu verm. gr. Steinfr. 13.  
7 Cnr. Futterrenten (eigner legter Ernte), 12 Schffl. Ceparlette u. 2 fette Kühe sind zu verkaufen **Priester Nr. 3** bei Bahnstation Naunendorf.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.





**Annoncen** für sämtliche leitende Zeitungen der Welt befindet sich an den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Exposition von G. L. Daube & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.

### Bekanntmachungen.

Bitterfeld, den 11. März 1879.

Die an der König-Stumsdorf-Oberrhein Kreis-Gebäude belegene **Gebäude-Versteigerung** zu **Förbig** soll vom 1. October d. Jrs. ab bis zum 1. April 1883 öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein **Leitungsstermin** auf den **28. April cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause** zu **Förbig** anberaumt, zu welchem die Interessenten eingeladen werden, daß die Verpachtbedingungen in meinem Bureau zur Einsicht offen liegen. Zum Bieten werden nur solche Personen zugelassen, welche als Dispositionsfähig bekannt sind oder ihre Dispositionsfähigkeit sofort nachweisen und zugleich im Stande sind, ihr Gebot durch eine Caution von 600 Mark in baarem Gelde oder in Preuss. Staatspapieren sicher zu stellen.

Der **Königliche Landrath**.  
v. **Seydewitz**.

### Bekanntmachung.

**Donntag den 13. d. Mts.** wird von 12 Uhr Mittags ab bis 6 Uhr Abends die Reinigung des unteren Refektoriums vorgenommen werden. Nach Entleerung des Refektoriums wird direct nach der Stadt gepumpt, die Wasserführung also nicht unterbrochen werden und nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden.

Halle a/S., den 10. April 1879.  
Die **Wasserwerks-Verwaltung**.

### Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Die wegen Domicilwechsels des Herrn **L. Honigmann** für Lauchstädt und Umgegend vacant gewordene Agentur unserer Gesellschaft ist Herrn **F. C. Demand jun.** in **Lauchstädt** übertragen worden und wird derselbe zur Ertheilung weiterer Auskünfte, sowie zur Annahme von Versicherungs-Anträgen jederzeit bereit sein.  
Halle a/S., d. 11. April 1879. Die **General-Agentur**  
**Th. Emphinger**.

### Grosser Maschinen-Ausverkauf.

Die **Einrichtung der Zuckerfabrik Gottesgnaden bei Calbe a.S.**

welche ich käuflich erworben habe, enthaltend u. A.:

- 1 **Diffusionsanlage**, nur 1 Jahr alt, ganz complet, mit Schmittmaschine und allem Zubehör.
- 2 **Heizende Verdampfanlagen** von 1600 □ Fass Heizfläche.
- 3 **Dampfkessel**.
- 4 **Eine grössere Anzahl Dampfmaschinen** v. 6—20 Pfl.
- 5 **Centrifugen** mit untern Antrieb.
- 6 **Filterpressen, Filter, Montejus, Saturatoren, Reservoire, Transmissionsen, Vacuum, Kühler, Scheidepumpen**, sowie eine **grosse Auswahl kupferne u. eiserne Röhre, Mähne, Ventile etc.** offerire ich **en bloc** und in **einzelnen Utensilien** zu **billigsten Preisen**. Ich beginne am **20. d. Mts.** mit dem **Ausverkauf** und bin, sowohl durch mein hiesiges Comtoir **O. Alexanderstr. Nr. 28 Berlin**, sowie durch **meine Vertretung auf der Zuckerfabrik Gottesgnaden bei Calbe a.S.** zu allen nähern Auskünften gern bereit.

### J. Goldmann.

Am heutigen Tage verlegen wir unser Geschäft nach unserem Grundstück

**Rathhausgasse 6 u. kleine Steinstraße 9,** neben dem königlichen Kreisgericht.

### Schulze & Birner.

**F. W. Berger,**

Schmerzstraße 15 u. Poststraße 4.

**Größtes Lager der Provinz von Kinderwagen, Korbwägen und aller Sorten Korbwaren**

hält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen. — Reparaturen werden sauber ausgeführt, Kinderwagen wieder wie neu hergestellt.

### Bekanntmachung.

Sonabend den 12. d. M. steht ein großer Transport **Altenburger hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben** zum Verkauf beim **Biehändler Weisenfels a.S.** **R. Petzold.**

### Dünge-Gyps

von vorzüglicher Güte liefern jedes Quantum **billigst**

**Ed. Lincke & Ströfer,**

Wöhlcher Weg 1.

### Gegen Coloradokäfer und Reblaus

empfehle ich angelegentlich gegen Nachnahme von 3 Mark ein universelles, mit elegantem Erfolge gekröntes Mittel.

Zonneberg bei Coburg,

**A. Jörns,**

Secretair.

Ein junger, thätiger

### Landwirth

wird gesucht als Stellvertreter vom 1. Mai d. J. bis Mitte Juni. Briefe unter G. R. 579 abzugeben in der Annoncen-Exposition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Per 15. Mai a. e. suche für mein Colonial-Waaren-Detail-Geschäft einen tüchtigen

### Commis

gehobenen Alters. Nur mit guten Zeugnissen versehenen wollen sich melden bei **Georg Herbst,** **Wurzen i/S.**

### Licitation.

Donstag den 15. April Vormittags 9 Uhr soll zur Versteigerung des Weges nach **Silbitz** ca. 600 Meter Steinfuß im Wege der Licitations unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Simmrig bei Wettin,  
den 9. April 1879.  
Der **Ortsvorstand**.  
**Weber.**

### Vorthelhafter Hauskauf.

Wegen Krankheit des Besitzers soll ein elegantes Hausgrundstück in besserer Lage Leipzigs mit einem jährlichen Nießertrag von 11,100 M., in welchem sich ein schwebendes Materialwaarengeschäft befindet, mit einer Anzahlung von nicht unter 15000 M. event. weitere Abzahlung in jährlichen kleineren Raten preiswürdig verkauft werden.

Eines vergliehen in einem anderen Theile der Stadt gelegen, ebenfalls vorzügliche Lage, mit einem flotten Delicatengeschäft, unter denselben Bedingungen wie oben. Nießertrag 8200 M. Sollte ein Reflectant eines oder das andere der Geschäfte zu übernehmen gedenken, so ist ein Abkommen contractlich mit dem betreffenden Zubehörer vorgesehen. Adressen unter G. P. 578 gelangen durch die Annoncen-Exposition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig an den Besizer selbst.

Ein solid neu gebautes, dreistöckiges Wohnhaus und ein gleiches zweistöckiges mit schönen Gärten in guter Lage sind preiswürdig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. 205 in der Annoncen-Exposition von **J. Barch & Co.** niederlegen.

### Bäckerei-Verkauf.

Eine gut gehende **Weiß- und Brodbäckerei**, 1/2 Stuncke von Leipzig, mit neuen Gebäuden und vollständigen Inventar zu verkaufen. Hypothek sicher. Preis 3500 M., Anzahlung 800 M. Adr. 300 O. C. 708, „Invalidentenk“ Leipzig einzusehen.

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Grundstück, worin das Sattler-, Tapete-, u. Wagen-Ladengeschäft schwebhaft betrieben wird, nebst Garten u. 3 Morg. Feld aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Das Grundstück kann gerettet werden und befindet sich in sehr guter Lage u. bestem Zustande; es eignet sich für alle Geschäfte. Einem tüchtigen Sattler wird Gelegenheit geboten.

Höhnstedt.  
**Fried. Kubnau,** Sattlermeister.

### Grundstücks-Verkauf resp. Verpachtung.

In Plauen im Vogellande ist ein schönes Grundstück von ca. 3000 Ellen Fläche unter sehr günstigen Bedingungen entweder zu verkaufen oder auch zu verpachten. Dasselbe liegt direct an größerem Fluß und besteht aus einem Wohn- und Seengebäude mit gewölbter Stallung, großem gewölbten Waschküchen, großem 2 Stockturm, großem Hofraum und Garten, in welchem bisher Weiderei betrieben worden u. welches sich wegen seiner vorzüglichen Lage, Beschaffenheit und geräumigen Platzes zu jedem Gewerbe, insbesondere aber zur Anlage einer Appretur-Anstalt, Färberei etc. Geringe eignet. Geehrte Reflect. belieben ihre Adr. unter Chiffre P. L. 552 an die Annoncen-Exposition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig einzuliefern.

Ein in Förderung stehendes, resp. in kürzester Zeit hierzu zu bringendes **Braunkohlen-Verwerk** wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten mit Bedingungen franco. erbeten unter C. 100 durch **Ed. Stuchrath** in der Exped. d. Zig.

### Patentirte

**Motor-Räbmaschine** empfiehlt unter Garantie **Hermann Hilschke.** Allein-Verkauf für Halle und Umgegend.

### Saat-Kartoffeln.

Zeit einer Reihe von Jahren werden von mir **nachstehende Saarte** gefertigt auf meinem Boden mit bestem Erfolge angezogen, und empfehle ich solche zum **Anbau als Saatgut**:

1. **Weißschliche Zwilb.-Kartoffel**, holländisch.
2. **Frankfurter Rote**, welche mit weissen Hürtenwäldern, sehr geringe Staude.
3. **Darsche**, weißlichgelb, auf leichtem Boden wachsend und der Culture widerfähig.
4. **Goldschliche Zwilb.**, gute Fremdarbeit.
5. **König der Frühen**, sehr früh und sehr frohtreu, selbst auf den geringsten Bodenflächen.
6. **Faltrons-Victoria**, wiederholen an beiden der Dürre, was ertrughaltig sehr lange grün.
7. **Dalmacy**, bei der Dürre, was ertrughaltig sehr lange grün.
8. **Luchsen-Kartoffel**, was ertrughaltig sehr lange grün.
9. **Rotho Amerikaner**, zeitige Fremdarbeit.
10. **Rosenkartoffel**.
11. **Krone Blau**.
12. **Altekrone**, gar nach einem Jener Bericht die höchsten Erträge bei großem Staudegehalt auf Sandboden.
13. **Hummelweimer**.
14. **Grosse Neie**.
15. **Graue Lerche**, giebt geringe Erträge, aber wohlwuchsende stämmen.
16. **Altekrone**, vorzügliche Saate.
17. **Schwarze Hiere**, Saate.

Zur Saat präparirte Sorten werden bei Entnahme von 1—10 Ctr. von Dir. 1—6 vorzüglich 4 Ctr. 3 M., von Dir. 7—20 4 Ctr. 4 M. ab nächster Bahnhafung abgegeben. — Größere Posten billiger. **Neubaus b. Delitzsch, d. 18. Jan. 1879.**

### Träbern

wöchentlich regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben **winziger Braubaus, G. Faldix.**

**Saatwicken u. Pferdejahn** empfiehlt **C. F. Jentzsch,** Neumarkt.

### Hobelbänke.

Bier stark neue schwere Hobelbänke verkauft billigst **Küchlerstr. 11. v. d. Höhe** in Nachterstedt.

Ein Paar braune **Oldenburger Walladen**, für leichte und schwere Zug passend, fehlerfrei, sind billig zu verkaufen, weil übermäßig, bei **Fris Turf, Weimar.**

Eine starke elegante **Falbe**, Wallad, 7 Jahre alt, 3 Fuß 5/2 Zoll hoch, sicher im Zuge, fehlerfrei, ohne jede Unrugung, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in **Mersburg im Ritter St. Georg.**

Drei Paar elegante braune **Wagenpferde**, 5 bis 6 Jahre, 1,76 m hoch, Oldenburger, stehen zum Verkauf **Rittergut Köhrig** (Lehring. Bahnhafung).

2. Auflage. Preis 50 Pf. Die in dem illustrierten Buche: **Die Brust- und Lungenkrankheiten** empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und des nach tragend nicht nur für den Arzt, sondern auch für den Kranken hat sich längst bewährt und kann bei jeder dieser ausgezeigten Krankheiten allen Kranken, welche zeitig genug empfohlen werden, ein Heil zu werden. Preis 50 Pf. durch **Ed. Schmittner, Leipzig u. Weitz** Prospect gratis und franco.

Verträgt in Halle a/S. bei **Albin Henze** Schmeerstraße 39, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Briefen franco überallhin versendet.

**Rotho Nasen** natürl. weiss mit Menyl, ein vorzügliches Präparat d. Chemiker **A. MESSE** in Dresden-Friedr. Amtlich untersucht u. als unschädlich empfohlen. — Erfolg seit 5 Jahren erprobt.

Gesucht wird für eine be- deutende **Buchhalter** ein Herr in festen Jahren, mit der doppelten Buchführung und allen kaufm. Comptoirarbeiten durchaus vertraut, im Besitz guter Zeugnisse über bisherige Thätigkeit. Offerten erbeten unter **L. G. 500. an Ruoff Mosse, Halle a/S.**

Gesucht für ein gebildetes junges Mädchen eine Stellung zur Erzieherin der Hausfrau. Gef. Off. sub J. B. 6094 an **Rudolf Mosse, Berlin** SW. erbeten.

### Lehrerin-Gesuch.

Eine Lehrerin wird für einen Knaben von 8 Jahren und für ein Mädchen von 7 Jahren zum baldigen Antritt auf das Land gesucht. Bedingungen nebst schriftlichen Zeugnissen und Angabe der Bedingungen unter Chiffre G. S. 164 in der Annoncen-Exposition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederzulegen.

Einer erfahrener Müller, 27 Jahre alt, sucht Stellung in einer Dampf- oder Wassermühle als Müller oder Zeugarbeiter. Gef. Offerten unter G. P. 161 durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Für unser **Coffee-Großgeschäft** suchen wir einen Mann der Branche vertrauten, tüchtigen **Reisenden** bei entsprechendem Gehalt. **Leipzig, April 1879.** **Hawitscheck & Franke.**

Für einen kräftigen jungen Mann im Alter von 17 Jahren, Decemonatlich, sehr zuverlässig u. schon etwas in der Landwirtschaft praktisch beschäftigt, wird eine **Lehrungsstelle** in einer größeren Wirthe- schaft sofort gesucht. Offerten werden erbeten sub **A. 1518, Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die höhere Bürgerschule besucht hat, wird zur **Blanchir** und **Beaufichtigung** für einen achtjährigen Knaben gesucht. **Sieckthor Nr. 3.**

**Stadt-Theater.** Ensemble-Gastspiel der **Opern-Gesellschaft vom Hof-Theater zu Sondershausen.** 1 Vorstellung: **Donntag d. 13. April.**

**Bad Lauchstädt.** Im **Königl. Kursaal** **Donntag den 1ten Osterfeiertag** Abends **Grosses Concert** von der Kapelle des Herrn **Steeger**, wozu ergebenst einladet **L. Eberhardt.**

Gleichzeitig erlaube ich mir zu be- merken, daß die **Restaurationslokalitäten** von jetzt an täglich geöffnet sind.

**Unter-Crossenthal.** Einladung zum **Ball** am 2ten Osterfeiertag. **G. Planert.**

**„Zörnitz“.** Den 2ten Osterfeiertag ladet zum **Ball** ergebenst ein **A. Freiberg.**

**Beuchlitz.** Zum 2ten Osterfeiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Franke.**

**Georgsburg bei Cönnern.** Den 1ten Osterfeiertag **Concert**, Anf. 3 1/2 Uhr. **Fr. Maas.**

**Hollenau.** Zum 2ten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Fr. Engel.**

Am 1. Osterfeiertag 7 1/2 Uhr früh **Courierzug nach Berlin.**

III. G. S. H. II. G. II. A. bin u. zurück. Einfaßer per Ertrag, Rückfaß beliebig innerhalb 6 Tagen mit allen faßp. Personenzügen. Billets nur noch heute bei **Steinbrecher & Jasper, am Markt.**

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 11 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unser guter **Paul** in dem zarten Alter von 4 1/2 Jahren an der häu- tigen Bräune. Dieses zeigt allen lieben Verwandten u. Bekannten an **Otto Hoffmann u. Frau geb. Hubloff.** **Biederitz, d. 9. April 1879.**

**Zweite Beilage.**

Wegen einer notwendigen Reparatur an unserer Dampfmaschine können die am nächsten Sonnabend, den 12. ds., erscheinenden Blätter unserer Zeitung (Hauptstück und eine Beilage) erst Abends 6 Uhr an unsere hiesigen Abonnenten ausgetragen resp. in unserer Expedition abgeholt werden.

An unsere auswärtigen Abonnenten gehen die Sonnabendsblätter (Hauptstück und eine Beilage) in der gewöhnlichen Zeit ab.

Inserate, welche für die am Sonnabend erscheinende Beilage bestimmt sind, ersuchen wir bis Sonnabend Vormittag 10 Uhr aufzugeben.

Halle, 10. April 1879.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 9. April. Das Journal „La Sinistra“ schreibt: Angehts der ersten Ereignisse in Egypten habe die italienische Regierung nicht umhin gekonnt, die Entsendung eines außerordentlichen Gesandten nach Kairo in's Auge zu fassen, welcher die spezielle Mission haben werde, über die Lage der Interessen Italiens in Egypten zu berichten. Mit dieser zeitweiligen Mission werde wahrscheinlich ein Senator betraut werden. — Alle hiesigen Zeitungen betonen den Ernst der jüngsten Vorgänge in Egypten.

Kairo, d. 9. April. Der Kheibei hat den englischen und französischen Kommissären angeboten, die Kontrolle über die ägyptischen Finanzen auszuüben. Gerüchtwiese verlautet, daß die Kommissäre dieses Anerbieten abgelehnt hätten.

Zur Tagesgeschichte.

[Deutschland.] Ueber die Stellung der Reichstags-Fractionen zur Sozialist-Vorlage wird freihändlerischerseits folgende Berechnung aufgestellt: Von 57 Mitgliedern der deutsch-conservativen Fraction, in welcher sich die meisten Agrarier zusammengefunden haben, würden etwa 50 für und 7 (?) gegen den neuen Tarif stimmen. Bei der gleichfalls 57 zählenden deutschen Reichspartei waltet das nämliche Verhältnis vor. Die National-Liberalen (101) schließen die meisten Freihändler in sich. Man veranschlagt deren Stärke auf zwei Drittel gegen ein Drittel, also 34 Freunde der Vorlage gegen 67 Gegner derselben. Die 14 Polen seien in dieser Frage getrennt, dagegen würden die 15 Elsaß-Vorländer und die 9 Socialdemokraten vorwiegend einmüthig für den Tarif votiren. Von 15 „Milden“ 10 für, 5 gegen. Hiernach beruht die Entscheidung über das Schicksal des Gelehtenurtheils bei den 102 Mitgliedern (incl. 9 hospitirenden Welfen) des Centrums. Da die Zahl der Gegner der Vorlage im Centrum 20 nicht überschreiten dürfte, so ergäbe sich hiernach eine Majorität von zwei Dritteln des Reichstages für den Tarif. — Die Eintragung der „Germania“, daß bei ihrer Partei jetzt in der wichtigsten Frage der inneren Politik die Entscheidung liegt, ist wohl verständlich. Die von dem clericalen Blatte versuchte Zeichnung der Situation in ihrer letzten Wochenstunde wird mit den Worten eingeleitet: „Verweisung links, Uebermuth rechts — die ausgleichende Mäßigung in der Mitte, im Centrum: das ist die Lage, wie sie sich auf der Scheide zwischen den beiden Parteien der Reichstagsession gestaltet.“ Und in diesem Sinne, bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“, geht es eine Weile fort, so daß der „Uebermuth“ in diesem Augenblicke gar erstreckt mehr nach der Mitte, dem Centrum hin, liegt, als nach „rechts“, wo wir übrigens nichts davon bemerkt haben. Gerade die „Germania“ sollte doch in der „so selbstman“ und auch jetzt noch „unberechenbaren“ Situation nicht vergessen, daß das Sprichwort sagt: „Uebermuth thut selten gut“.

Die Nachrichten, daß deutschseits eine Erhebung von Aufschlagszöllen von Colonialwaaren bei indirektem Import beabsichtigt sei, rufen (wie die „Ref.-Zg.“ mittheilt) in Belgien und Holland große Beunruhigung hervor. [Frankreich.] Das Resultat der Deputirtenwahlen zeigt, daß die demokratisch-republikanische Richtung wieder durchweg überwiegt. Das linke Centrum ist fast überall gesiegt worden. Die Radikalen setzen auffallend viele Ballotagen durch. Der relative Sieg der Bonapartisten in Paris wird sehr bemerkt und von den Republikanern mit Mergel triffen.

Der Ministerkrieg beschäftigte sich vorgestern mit Beratung der gegen die Bewegung des Episcopats zu ergreifenden Maßregeln. Nach dem Ministerparthei ertheilte der Minister Lepere dem Direktor des Kultus Weisungen.

Das Einkommen von den direkten Steuern des ersten Vierteljahres 1879 ergab siebenhundert Millionen mehr, als im Budget veranschlagt worden war. In England hat man die Befehung der Insel Malacca durch die Franzosen sehr ernst aufgenommen; Lord Lyons hatte diesbezüglich bereits mehrere Beratungen mit Grey und Waddington und wie es heißt, verlangt England, daß die Franzosen die Insel sofort räumen.

Die Zehnname an dem Unglück von Szegedin regt sich selbst in den Reihen der französischen Armee. Das in Versailles liegende 85. Linienregiment hat eine Subscriptionsliste für Ueberflüssigkeiten eröffnet und das Erträgnis derselben mit 293 Fr. an das französische Comité abgeführt. Die „Patrie“ spricht die Erwartung aus, daß dieses Beispiel auch in anderen Truppenkörpern Nachahmung finde.

[Italien.] Die „Stella d'Italia“ in Bologna veröffentlicht eine Depesche aus Genua, der zufolge General Stefano Casio, Schwiegersohn Garibaldi's, das Begehren des Hochverraths und der verurtheilten Verurteilung zu einer Strafmahlzeit wegen vor Gericht geäußert werden soll. Man glaubt hier, die pöbliche Ankunft Garibaldi's in Rom liege in Connection mit der Affaire seines Schwiegersohns. Von anderer Seite wird ge-

meinet, daß Garibaldi's Ansturz in Rom zusammenhängt mit dem Plane eines Freibeuter-Einfalles in Civitas oder Trefalcani. Der angebliche Plan betreffs Colonisirung Neuineas war eine bloße Kriegstlist, um Leute sammeln zu können, allein die italienische Regierung erlaubte den wirklichen Plan und widersteht sich dem Abfeigen der betreffenden Schiffe. Garibaldi will nun persönlich die Affaire in Rom betreiben.

[Belgien.] Am letzten Sonntag sollten die noch in Antwerpen befindlichen Russen 160 Personen, welche seit drei Wochen auf Staatskosten unterhalten worden waren, an Bord des bänischen Dampfers A. N. Hansen gebracht werden, um nach Kopenhagen und von da auf einem andern Schiffe nach Sibau zu gelangen. Aber die Leute sträubten sich mit Schreien und Klagen, weil sie meinten, sie sollten nach Dänemark zurück. Alle Vorstellungen der Polizeibeamten und des protestantischen Geistlichen blieben erfolglos, bis es endlich dem russischen Consul, dessen Beistand erbeten werden mußte, gelang, die aufgeregte Menge zu überzeugen, daß sie wirklich nach der alten russischen Heimath gefahren werden würden. So ist denn am Montag Vormittag die Einschiffung vor sich gegangen. In Sibau wird jeder dieser Rückzügler 75 Rubel ausgezahlt erhalten, auf Kosten der — belgischen Regierung.

[Türkei.] Eine besondere Kommission hat im kaiserlichen Palais zu Konstantinopel das sämtliche Silber- und Goldgeschir, welches der Sultan zur Ausprägung in Gold bestimmt hat, inventarirt und auf 100,000 Lire taxirt. Inzwischen hat das halbamtliche „Bapt“ schon eine Auforderung an die Bewohner Konstantinopels erlassen, um ebenfalls ihr Silber- und Goldgeschir herzugeben, indem es verspricht, die Namen der Geber zu veröffentlichen; das Gerücht, daß die Schenkung des Sultans nur das Vorspiel zu weiteren Erpressungen sein solle, hat sich also bestätigt; denn wehe, dessen Name nicht unter den „Freiwilligen Gebern“ figurirt, er würde ohne Weiteres als Waterlandseind angesehen werden. Mehrere Minister haben sich auch schon beist, ihre Vorräthe von Papiergeld zur Verrechnung einzuliefern. In den Provinzen werden die Beamten sowie die Bewohner angegriffen, ihr Papiergeld einzuliefern; endlich heißt es noch: es werde nächstens eine Bekanntmachung erscheinen, daß sämtliche Gehalte der Beamten um 20 Prozent verringert werden sollen. Das alle diese Maßregeln mit einer „Reform des Staatswesens“ oder auch nur mit einer „Reform des Finanzwesens“ nichts gemein haben, liegt auf der Hand — was nicht ist, die Gehalte der Beamten um 20 Prozent zu verkürzen? Das wäre ja nur ein Antrieß zu weiteren Erpressungen; denn darüber ist man sich klar, daß es viel zweckmäßiger wäre, jene Horde ganz unnützer unfähiger Beamten fortzujagen und dafür tüchtige und redliche Beamte in weit geringerer Anzahl und mit besserer Bezahlung anzustellen.

Eine Schlacht gegen afrikanische Sklavenhändler.

Die „A. Z.“ berichtet Folgendes: Ueber die Operationen, welche zu der Eroberung der Suban-Provinz führten (welche Provinz 11 Millionen Einwohner zählt, während das eigentliche Gebiet nicht über 2,000,000 (vielleicht) beträgt) wird nur eine mangelhafte Kenntniß, d. h. die Nachrichten bringen, was man wissen will, nicht weiter. Gegen Abessinien unglücklich ausgefallen sind, nur sehr spät und lächerlich im Subitum. Die zuverlässigsten Nachrichten gehen uns noch immer durch die englischen General-Gouverneure oder deren europäische Unterbeamte zu, wie denn Gordon selbst jetzt einmal wieder über eine große Unternehmung gegen die arabischen Sklavenhändler berichtet. Er hatte in seiner Stellung als General-Gouverneur Unter-Gappien seinem Adjutanten, dem Italiener Gelli, den Auftrag ertheilt, die Provinz-Magazine am Bahr-el-Ghazal, und zwar insbesondere zwischen dem 6. und 11. Grad nördlicher Breite und dem 26. bis 28. Grad östlicher Länge zu säubern. Als das Hauptquartier dieser Unternehmung konnte Schemla (etwa unter dem 10. Breitgrad im ehemaligen königreich Darfur) angesehen werden. Bericht über die Unternehmung hauptsächlich gegen Suleiman, den vornehmsten der arabischen Sklavenhändler, der in der ganzen Provinz gegen 25 Sklavendiebsteh besaß. Für die auch heute noch bestehende Verbreitung dieses schändlichen Handels mag die Thatlage einen Anhaltspunkt liefern, daß Suleiman nach Gelli's genaue Erfundungen gegen 10,000 Weiber zum Verkauf in die Samens des muslimanischen Eitens gefangen hielt. Ueber jene Unternehmung berichtet uns Gelli aus dem 3. Januar d. J. wie folgt:

„G. Crellen theilt ich hiermit die Einzelheiten jenes blutigen Kampfes mit, der für Suleiman zu verhängnisvoll ausfiel. Die Streiftruppe unter meinem Oberbefehl beliefen sich auf 3000 Mann, darunter 1000 Söldmannsgesellen, die mir Abu Mourri zur Verfügung gestellt hatte. Ich mußte, daß die Truppen Maraca's noch einige Lagerplätze abgeben mußten, und machte mich hier für die Vertheilung aller mir mitgeführten Vorräthe zu behaupten. Suleiman machte Anstalten zu einem Vorstoß gegen Sica, und drei Söldnische (Batalione) mit insgesamt 2500 Mann hatten bereits den Berg Delgama besetzt; bei der Nachricht von unserer Annäherung bewachte er jedoch seine Truppen nicht in der Absicht, uns zuerst über den Saunen zu werfen und dann gegen Sica vorzugehen. Alle Eingeborenen waren, durch Gerüchteleiten eingeschüchert, aus dem Lande geflüchtet und so konnten wir keinerlei Nachrichten über jene Bewegungen erhalten. Am 27. December wurden wir durch Mitteln halb vier Uhr mitgetheilt, daß Suleiman mit seiner Hauptmacht nur noch zwei Stunden Weges von uns entfernt sei und uns am folgenden Morgen angreifen beabsichtige. Da unsere Vorräthe es uns von selbst über eine Schlacht im offenen Felde anzuweisen, so vertheilte wir den Rest des Tages mit dem Ben von Barriabala aus Reif, Erde und allen sonstigen Dingen, die uns zur Herstellung eines Balles dienlich sein konnten. Wir arbeiteten ohne Unterbrechung die ganze Nacht hindurch und die Vorbereitungen waren schnell genug beendet, um nach allen Truppen ihre Stellungen anzuweisen zu können. Die vier mit Remington-Gewehren

besetzten Compagnien wurden um die Sotterin herum aufgestellt. Um 7 Uhr Morgens rückte Suleiman mit 32 Söldnischen von je 300 und 2 Gambifols von je 400 Mann auf uns los. Wir wurden binnen Kurzem allerseits umzingelt. Das Gewehrfeuer begann und dauerte ununterbrochen bis ein Viertel nach zehn. Trotz der Wunden, die unsere Soldaten in den Reihen des Feindes rissen, setzte er den Kampf mit übertriebener Tapferkeit fort. Der Mann wurden stetig verjagt, aber immer erfolglos. Die Araber, insbesondere die jüngeren unter Suleimans persönlicher Führung, gingen den Lebigen mit gutem Beispiel voran, indem sie stets auf's Neue vordrangen, aber auch sie sahen sich nach und nach gezwungen, in eiligen und ordnungslosen Rückzug das Feld zu räumen. In meiner ersten Mittheilung an Gw. Crellen gab ich die Zahl der Feinde auf 8000 an, später aber erfuhr wir durch die Gefangenen, daß es ihrer 11,000 gewesen waren. Suleiman ließ 1087 Tode zurück, darunter 104 Araber und 10 höhere Offiziere. Wir verloren 9 Soldaten und zahlreiche Gewehre auf. Suleiman soll alle Verwundeten, sobald sie fielen, in die nächsten Dörfer haben überführen lassen. Unser eigener Verlust betrug 20 Tode und Verwundete“.

So weit dieser Bericht. Wie ist es möglich, wird man sich fast nach fragen, daß ein Sklavenhändler, also ein Privatmann, über eine militärisch organisirte, mit Offizieren und Waffen wohl ausgerüstete Armee von 11,000 Mann verfügen kann? Von Arabien her an der Spitze von Kanjar landend und von Kaddan her sich mit allem Nöthigen versorgend, haben die Sklavenhändler außerhalb jenes schmalen Küstengebietes ohne jede staatliche Organisation im Laufe des vorigen und sechzig Jahrhundertes den ganzen östlichen Theil des tropischen Africas durch ihre Raub- und Mordthaten bedingt. Daher die Feindschaft der Araber gegen europäische Eindringlinge, daher die ungenügenden Überwachungsmaßregeln der Eingeborenen; in jenen Landstrichen des inneren Africas aber, bis zu denen sich die Streifzüge der Araber nicht erstreckten, fand Stanley eine verhältnißmäßig friedliche, arbeitsfähige und fruchtbare Bevölkerung. Uebrigens ist der Sachverhalt, in dem das oben geschilderte Drama sich abspielte, derjenige, den Schweinitz in den Jahren 1870 und 1871 bereits hat.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. April.

Der Reichsfanzler Fürst Bismarck wird erst am Sonnabend, nachdem er noch am Tage vorher im Familienfreise den Geburtstag seiner Gemahlin verlobt hat, nach Barzin oder Friedrichsruhe, worüber die Nachrichten von einander abweichend, abreisen, um daselbst die Osterfeiertage in ländlicher Zurückgezogenheit zu verbringen. Der Fürst wird auf dieser Reise nur von seinen beiden Söhnen begleitet sein und sich von allen Geschäften fern halten. Die Fürstin, der Schwiegersohn Legationstath Graf zu Rausau und dessen Gemahlin werden die Festtage hier verleben.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende auf Grund des Sozialistengesetzes ergangene Bekanntmachung: Die Polizeikommission des Senats in Bremen verbot die im Jahre 1870 im Selbstverlage des Herausgebers August Kuhn hieselbst erschienene nicht periodische Druckschrift: „Differenz Briefe an die deutschen Arbeiter.“ Die Verminnung aller sozialdemokratischen Parteien zum Zweck der „Blasphemation“ (Druck von 2. Mad.)

Nach den angefertigten Ermittlungen schreibt die „A. Z.“, steht es fest, daß der Mann, welcher kürzlich den Cultusminister Falk im Biergarten infaltirte, unzurechnungsfähig ist.

Wie nach übereinstimmenden Nachrichten nunmehr seinem Zweifel mehr unterliegen kann, wird Präsident Dr. Simson an die Spitze des Reichsgerichts berufen werden. Derselbe war, wie die „A. Z.“ mittheilt, vor einigen Tagen hier und hatte eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. — Wie der „A. B. G.“ hört, wird in Abgeordnetenkreisen für den Präsidenten Dr. Simson, zu dessen bevorstehendem fünfzigjährigen Doctorjubiläum eine großartige Ovation vorbereitet.

Die zweite Sendung nach Szegedin, bestehend aus Kleingeldstücken, wird Ende dieser Woche aus Berlin von Herrn Dr. Mar Bauer abgeant. Ebenso werden nach Schwyz etwa zehn Kisten zur Verbenung kommen.

Die Doforge für die im hiesigen Zeughaus aufbewahrten Trophäen und Sammlungen ist bisher auch während des Umbaus von dem Artillerieaufstand wahrgenommen worden. Dieser provisorische Zustand ist jedoch höchstens bis zum Herbst dieses Jahres aufrecht zu erhalten, da mit diesem Zeitpunkt das Artilleriegebäude sein neues Dienstgebäude bei Moabit bezieht und eine fernere Miethverabreichung der Verwaltung des Zeughauses nach vieler Vorüberlegung nicht mehr thunlich sein wird. Es ist daher bereits im Staatshaushalt die Einsetzung einer besonderen Verwaltung für das Zeughaus unter einem Kommandanten und einem technischen Direktor nebst dem erforderlichen Bureaupersonal vorgesehn. Die neue Zeughausverwaltung wird wahrscheinlich mit dem 1. October c. ins Leben treten.

Die offizielle „Prov.-Korr.“ erörtert die „Ausichten der Finanz- und Zollreform“. Indem sie auf die durch das Vorgehen des Reichsfanzlers in Fluß gebrachte Bewegung hinweist, knüpft sie daran folgende Bemerkungen:

„Als ein erstes bedeutsames Ergebnis dieser Bewegung tritt zu nächst hervor, daß es dem thätigsten Vorgehen und dem mäßigen Ansehen des Kanzlers gelungen ist, die bisherige Verwirrung freihändlerischer Schreimungen zu brechen und damit der unentfesselten Erregung der wirthlichen Volksdemokratie freieren Raum zu schaffen.“

Die Wirkung dieser Wandlung im öffentlichen Geiste mußte sich weiter auch auf die eigentlichen politischen und parlamentarischen Kreise ausbreiten; in der That scheint in den Stimmungen und Ansichten in Bezug auf die wirthschaftlichen Pläne des Kanzlers auch im Reichstage eine erfreuliche Klärung und Wendung bereits eingetreten zu sein, — und von Log zu Log wächst die Hoffnung, daß außer den parlamentarischen Gruppen, welche von vornherein die Wirthschafts- und Zollreform auf ihre eigene geschriebene hatten, auch ein

en in die... t. igt... der n-Z... bre... p... m... in er... von... April... feier... rt... Stee... dt... zu be... täglich... al... n den... ert... Z... g... abet... rg... tz... iertag... kundlich... nke... mern... neert... Raab... ag... abet... gel... rferfeier... früh... ng nach... i... a bin... Ertrag... ab G... z... onen... noch heute... & Jas... chten... e... r... entließ... ren... werden... an der... h... u... zeigt... alle... erkannten... an... u... Frau... 7... 1879... ilage...





## Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung unseres diesjährigen Bedarfes an eisernen und sichtenen Scheitelpfählen in Höhe von 1350 Raummetern soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Central-Materialien-Controle hier eingehend resp. von betriebl. Erhaltung von 30 3/4 Socialien-Gebühr begeben werden. Die Offerten sind verpackt und mit der Aufschrift: „Submission auf Brennholz“ versehen, bis zum 28. April d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr an uns einzureichen.

Erfurt, den 7. April 1879.  
Die Direction.

## IV. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.

Inferats für den Anhang des Cataloges nimmt Herr **Reinh. Nietschmann (Plätzsche Drucker)** entgegen und kosten die ganze Seite . . . . . 12 Mark,  
halbe . . . . . 8 „  
viertel . . . . . 4 „

Das Ausstellungs-Comité.

## Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube Delbrück b. Dieskau:  
**Prima Briquettes**, mit 55 Pfg. pr. Centner,  
**Dampf-Nasspressesteine**, großes Format, vorzüglich fest gepreßt, mit Mark 9. 25 Pfg. pr. Tausend,  
**Gesiebte Knorpel** mit 30 Pfg. pr. Sackoliter,  
**Streichkohle** (Sberföb) mit 27 Pfg. pr. Sackoliter.  
Halle a/S., den 7. April 1879.

Die Gruben-Verwaltung.

Den geehrten Abonnenten zur Nachricht, daß der Verkauf von Sahne und Butter sich wegen eingetretener maschineller Betriebsstörung noch um einige Tage verzögert wird. Die Verkaufswagen und der Laden am Hospitalplatz führen daher vorläufig nur fette Milch zum Verkauf.  
**Hallesche Molkerei.**

**Apotheker Benemanns Diamantkitt** fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 4 bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.

**Ger. Aal, Bücklinge, Sprotten, Glundern! Waldschneepfen, wilde Enten, Apfelsinen, Citronen, Gebirgspreißeisbeeren.**

**C. Müller Nachf.**  
Richard Simon.

**Rheinlachs u. russischen Caviar vorzüglich!**

**Kochheerd, zugleich Heizapparat.**  
Patent Herm. Liebau in Magdeburg-Sudenburg.

Centralheizung durch Warmwasser, für jede grössere Haushaltung passend, äusserst bequem, unbedingt zuverlässig und so sparsam und reinlich im Betriebe, wie keine andere Heizung. Der Apparat steht in der Küche, hat Form und Grösse eines gewöhnlichen Kochheerdes, wird von der Köchin bedient, wie immer, und heizt nebenbei eine Wohnung von 6, 12 oder 15 Zimmern, je nach Bestellung. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit Ventilation versehen. Der Apparat dient im Sommer nur als Kochheerd, ohne zu heizen. Eine complete gute Einrichtung kostet pro Zimmer ca. 400 Mk. — Aus Prospekt und Zeichnissen über ausgeführte Anlagen ist Näheres zu ersehen.

Ein Apparat, der 10 Zimmer heizt, wird stets im Betriebe gehalten und gern gezeigt.  
Magdeburg-Sudenburg, Breite Weg 17.

**Transportable Küchenheerde** für Privat und Restauration empfiehlt zu ermäßigten Preisen die **Ofenhandlung von Chr. Glaser, Halle a/S., gr. Klausstr. 24, Kl. Klausstr. 9.**

Frische grüne Erbsen, frische Maifrüchte, fr. Dorsch, Golländer und Goldsteiner Ausern, Ia. Strach, und Elb-Caviar, ger. Rheinlachs, feinste Schlei und Pommerische Bücklinge, Braunschweiger und Gotthard Würstchen, franz., engl. und deutsche conservirte Früchte und Gemüse, Corned Beef, ff. Catharinen-Pflaumen empfehlen **Ferd. Rummel & Co.**

## Weisse Meisslingen u. Fachbände

sind von jetzt ab am Lager bei **Gebr. F. & G. Elitzsch.**

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.  
Herrn Hauptmann Köhler, Gottesackerstraße 11.

Täglich frischen **Waldmeister.**  
**C. Müller Nachfolger.**

**Antonie Kefenstein'scher Waldschnecken-Extrakt**, aus unfehlbares Mittel gegen Keuchhusten u. c. c. ärztlich geprüft und empfohlen. à Fl. 1.50. Aufträge darauf befördert an die Fabrik **Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.

**Hambg. Schmalz (Radbruch)** à H 50 4, für 3 1/2 6 1/2, pr. 50 kg 43 Mark.

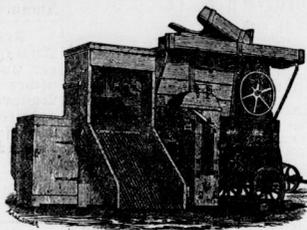
**Amerik. Schmalz** (beste Marke) à H 45 4, für 3 1/2 7 1/2, pr. 50 kg 40 Mark.

bei **A. Trautwein**, gr. Ulrichstr. 30.

**Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser** zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen übeln Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schönweiss und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 Pfg. durch **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.

## Baentsch & Behrens

Maschinenfabrik  
und  
Eisengiesserei



Ludwigshütte  
bei  
Sandersleben.

## Schüttelzeug mit combinirtem Spreu- und Reinigungsapparat für Göpel- und Dampftrieb, deutsches Reichspatent Nr. 1470.

Dieser von uns in neuester Zeit erfundene Apparat, welcher die ausgedehnten Körner fertig in den Sack liefert, ist einfach in Bedienung, erfordert wenig Zugkraft als ein schlecht construirter einfacher Strohhütler, wird in drei Größen (für zwei, drei oder vier Zugthiere), fahrbar oder feststehend, unter Verwendung des besten Materials (in seinen Haupttheilen aus Eisen) mit der größten Accuratez nach den neuesten und besten Erfahrungen gebaut. Derselbe ist bei jeder etwa vorhandenen Drechselmaschine anzubringen, an Driemen zu fahren oder auf geräumigen Maschinenteilen, ohne Vornahme von Baulichkeiten aufzustellen.

Erwäge gefällige Bestellungen auf diesen Apparat bitten wir möglichst frühzeitig an uns gelangen lassen zu wollen.

Preisliste, Prospekte gratis.

Beste Referenzen landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zur Verfügung.

Seit unserer Quittung vom 4. April erhielten wir an Beiträgen für die Verunglückten in **Szegedin**: E. G. 5 1/2 A. S. 1 1/2 A. F. B. 80 4, G. Sch., Schraplau 3 1/2 A., Professor S. 10 1/2 A., Netto-Ertrag einer theatralischen Abendunterhaltung in Holleben 83 1/2 A., E. S. 3 1/2 A., H. 5 1/2 A., S. 50 4, gesammelt bei Tante Puchta 3 1/2 A. worüber wir hiermit dankend quittiren. Gesamtbetrag: A 592 70.

Schluss der Sammlung **Sonnabend am 12. April a. c.**

## Helmbold & Co.,

Halle, Stadtschützenhaus.

Montag den 21. April 1879 Abends 7 Uhr

## Unwiderräglich nur ein Concert

von **Desirée Artôt**, K. K. Kammer Sängerin, **Marcello Bossi**, Violino, **Mariano Padilla**, K. K. Kammer Sänger, **Prof. R. Schmidt**, Piano.

Nummerirte Sitzplätze à 2 1/2 Mark nicht nummerirte Plätze à 1 1/2 Mark. Billotverkauf in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüsserstrasse 19), wo auch Programme zu haben sind.

## Oeffentliche Bürger-Versammlung

Sonnabend d. 12. April Abends 8 Uhr im neuen Theater.

Zugelsordnung: 1) Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle 1880.  
2) Schlachthaus-Angelegenheit.

Der Vorstand des Bürger-Vereins für städtische Interessen.

## Deutscher Kriegerbund.

XVI. Bezirk,

welcher sich bildet aus den Krieger-Vereinen der Landwehrbezirke Nr. 31, 71 und 72.

Tagesordnung

zu dem Sonntag, den 20. April 1879, Nachmitt. 3 Uhr, im Schützenhause zu Raumburg a/S. stattfindenden Bezirksversammlung.

- 1) Feststellung der vertretenen Vereine.
  - 2) Berathung des letzten Protokolls.
  - 3) Berathung über die Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars.
  - 4) Berathung über das Bezirksfest pro 1879.
  - 5) Berathung über Heranziehung derjenigen Vereine innerhalb des Bezirkes, welche demselben noch nicht angehören.
  - 6) Besprechung und Wahl eines Vertreters des Bezirkes zum Bundes- abgeordnetenstage in Breslau.
  - 7) Wahl des Ortes für die nächste Bezirksversammlung.
- Alle innerhalb der Grenzen des XVI. Bezirks liegenden Vereine, auch solche, welche dem Bunthe nicht angehören, werden auf das tameradschaftliche erucht, sich an obiger Bezirksversammlung mit mindestens 1-2 Vertretern zu betheiligen.  
Freiburg a/S., April 1879. **Joh. Markendorf**, Vorfigender des XVI. Bezirkes.

## Paderborn. Hôtel Vereins-Brauerei.

Inh. Franz Derpsch.

Unmittelbare Nähe des Bahnhofs und der Stadt.

Empfehl sich bei prompter Bedienung.

Logis incl. Licht und Servis von 1 Mk. 50 Pf. an.

## Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König. Wilhelm Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respiration- und Verdauungs-Organe, in plombrirt Schachteln mit Control-Erfen vorrätig; in Halle in der Löwen-Apothek, Apotheker A. Kolbe, Apotheker M. Waltsott und bei **Helmbold & Co.**, Engros-Lager, Engros-Versand: Magazin d. Emser Felsenquellen in Köln.

## Große Wohnung

zu vermehren per 1. October or. gr. Steinfr. Nr. 13, 2 Et.

## Geiststraße Nr. 45

eine Wohnung von 3 St., 3 K. u. Zubehör mit Gartenpromenade pr. 1. Juli zu beziehen.

**Friedrich Rose.**

## Wernigerode a/Harz.

Zu Ostern können einige junge Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren in dem mit meiner Privat-Aschterschule verbundenen Pensionat aufgenommen werden. Die schöne Umgebung und gesunde Lage der Stadt macht den Aufenthalt daselbst sehr angenehm; auch sind zum Unterricht an der Schule gute Kräfte aus der Stadt herangezogen. Näheres durch die Prospekte.  
**Auguste Gähde.**

## Robert Braunes,

Leipzig — Markt 17,

## Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet.

Rabatt nicht gewährt.

## Hall. Turn-Verein.

Sonnabend den 12. April

Abends 8 Uhr

## Vereinsabend

in Thieme's Garten (Auguststr. 2). Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Am 2. Hferfeiertag von 3 Uhr ab Ball, wozu ergeben einlabet

## W. Landgraf,

Gasthof zur Birke

in Wallwitz.

## Dank.

Vom Grabe unseres geliebten **Gernann** zurückgeführt, können wir nicht unterlassen, für die vielen Beweise der Theilnahme an unserer großen Trauer herzlich zu danken, besonders denen, die feinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, dem Herrn Pastor **Böttcher** in Nieberg für die ergreifende und trostreiche Rede am Grabe, ferner dem Herrn Lehrer **Wernicke**, auch der Schuljugend für das geführente Trauerfesten — Allen unsern innigsten Dank.

Plönsig, d. 8. April 1879.

Die tiefgebeugte Familie

Elste.